

trag zur Einheit der → *internationalen kommunistischen Bewegung* leisten und proletarische Solidarität mit allen Kräften üben, die um Frieden, nationale Befreiung, Unabhängigkeit und gesellschaftlichen Fortschritt kämpfen. Das Programm erläutert im abschließenden Teil den historischen Ausblick auf das Ziel - den Kommunismus - und charakterisiert die zweite Phase der kommunistischen Gesellschaftsformation. In der kommunistischen Gesellschaft wird es keine Klassen mehr geben, alle Mitglieder der Gesellschaft werden sozial gleichgestellt sein. Auf der Basis einer hohen Produktivität der Arbeit, einer hohen Bildung und Kultur und der Herausbildung der Arbeit als erstes Lebensbedürfnis wird dann das Prinzip: „Jeder nach seinen Fähigkeiten, jedem nach seinen Bedürfnissen“ in Anwendung kommen können.

Programmerklärung zur nationalen und sozialen Befreiung des deutschen Volkes: programmatisches Dokument der KPD, vom ZK am 24. 8. 1930 in der „Roten Fahne“ veröffentlicht; enthielt die Genefalinität der KPD für den Kampf gegen den drohenden → *Faschismus* und die wachsende Kriegsgefahr. Die P. zeigte der deutschen Arbeiterklasse und den anderen Werktätigen die antiimperialistisch-demokratische und sozialistische Alternative zur nationalen und sozialen Versklavung des deutschen Volkes durch den in- und ausländischen Imperialismus. Mit der P. entlarvte die KPD die Nazipartei als „Partei der mörderischen, faschistischen Diktatur“, als volks- und arbeiterfeindlich, als Partei der äußersten Reaktion. (Revolutionäre deutsche Parteiprogramme, S. 122) Die KPD erklärte: Die faschistische Gefahr ist eine imperialistische Gefahr, der Kampf gegen den Nazismus muß zugleich als Klassenkampf gegen den → *Imperialismus* geführt werden, und zwar gegen die imperialistische Bourgeoisie im eigenen Land wie auch ge-

gen das Auslandskapital. Die P. richtete sich gegen Großbourgeoisie und Junkertum und forderte die Schaffung einer einheitlichen Front gegen Finanzkapital und Faschismus. In diesem Zusammenhang kritisierte sie die Politik der rechten SPD-Führer, die die imperialistische Reaktion begünstigte*. Die P. legte dar, welche Maßnahmen die Arbeiterklasse nach der Eroberung ihrer politischen Macht treffen werde, u. a. Annullierung des Versailler Vertrages und des Young-Plans; Herstellung eines festen politischen und wirtschaftlichen Bündnisses mit der UdSSR; entschädigungslose Enteignung der Großbetriebe, der Banken und des Großhandels; entschädigungslose Enteignung des Grund und Bodens der Großgrundbesitzer und seine Aufteilung an landarme Bauern. Die antiimperialistische Stoßrichtung der P. erleichterte in der Folgezeit die Zusammenarbeit mit sozialdemokratisch und gewerkschaftlich organisierten Arbeitern (→ *Aktionseinheit*). Erstmals legte die KPD zusammenhängend die Stellung der revolutionären deutschen Arbeiterbewegung zur nationalen Frage dar. Die P. war ein wichtiger Schritt zur Ausarbeitung einer den Bedingungen des Klassenkampfes in Deutschland entsprechenden marxistisch-leninistischen Strategie und Taktik. Das ZK der KPD ergänzte die Programm-erklärung durch das Bauernhilfsprogramm und den Arbeitsbeschaffungsplan (1931).

Proletariat → *Arbeiterklasse*

proletarischer Internationalismus: Grundprinzip der Ideologie und Politik der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei im Bereich der internationalen Beziehungen; steht in striktem Gegensatz zum bürgerlichen → *Nationalismus*, → *Chauvinismus* und → *Kosmopolitismus*. Der p. I. ist organischer Bestandteil des → *Marxismus-Leninismus* und durchdringt den gesamten